

## **Vienna Brass**

**Name der Organisation:** Vienna Brass

**erfasst als:** Ensemble Quintett

**Genre:** Klassik Neue Musik

**Gattung(en):** Ensemblesmusik

**Bundesland:** Wien

**Gründungsjahr:** 1986

Blechbläserquintett. Zeitgenössischen Kompositionen sollten durch außergewöhnliche Darbietung Aufmerksamkeit und Breitenwirkung verschafft werden.

### **Ensemblemitglieder**

[Harald Demmer](#) (Trompete, Flügelhorn, Piccolotrompete)

[Nury Guarnaschelli](#) (Horn)

[Peter Gallaun](#) (Posaune)

[Rudi Korp](#) (Trompete, Flügelhorn, Piccolotrompete)

[Tony Wagnes](#) (Tuba)

### **Pressestimmen**

"... denn tatsächlich ist dieses Blaskonzert ein Vergnügen: präzise musiziert, mit Witz pointiert, scharf in den Konturen, auch in den Geschwindigkeiten genau. Das ist wohl das Sympathische an diesem Quintett: daß es die Musik gebührend ernst nimmt und das Spielerische beherrscht." Die Zeit "... sie spielten in bezug auf technische Vollendung in einem Grad, den der Rezensent bis zu diesem denkwürdigen Tag für unerreichbar gehalten hat. Und mit Vollendung ist nicht etwa nur die reine Spieltechnik gemeint, sondern auch die bislang so gut wie nie gehörte Kunst der Phrasierung . ... " Buenos Aires Tagblatt " Werner Pirchner schickt Vienna Brass über Stock und Stein der Alpenfolklore. Die Suite „Do you know Emperor Joe?“, ihr Pendant „ Die Bewässerung von Mitteleuropa“ sowie vier Kurzkompositionen dienen nur einem Zweck: den Hörer mit virtuos Humoresken zu unterhalten . ... „ ernsthafte “ Unterhaltung vom Allerfeinsten." Stereoplay "Rhythmische Stahlgewitter bei „Wien modern“ im Konzerthaus mit

dem gut aufeinander eingespielten Ensemble Vienna Brass. ... sie alle aber fegte die elementare Kraft von Iannis Xenakis' „Khal Perr“ für Blechbläserquintett und Schlagzeug hinweg- faszinierend, wie da die Stahlgewitter des Rhythmus zwischen den beiden Instrumentengruppen hin und her wandern!" Die Presse "Geschmackvolle Blechpartie! „Wien modern“ war also an diesem Abend wirklich modern. Das Quintett spielte vorzüglich, ergänzt von Martin Breinschmid und Hans Krasser am Schlagwerk. " Wiener Zeitung

---